



Ihr könnt das Projekt Lamu Jamii mit eurer Spende unterstützen und so einen wichtigen Beitrag leisten, um die Bedingungen der Familien in der Region Lamu zu verbessern. So können sie sich selbst und andere aus ihrer oft problematischen Lebenssituation befreien.

**Helpf mit**, damit wir gemeinsam unsere Visionen in die Tat umsetzen können.

**Spenden**  
Darlehnskasse Münster  
IBAN: DE57 4006 0265 0003 7778 00  
BIC: GENODEM1DKM  
Kontoinhaberin: KLJB Deutschlands e.V.  
Verwendungszweck: Projekt Lamu Jamii

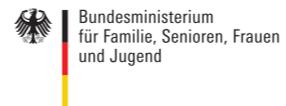
Gestaltung: Adrienne Rusch – dieprojektoren.de, Grafiken: thenounproject.com



# Lamu Jamii



Gefördert vom:



## Das Projekt Lamu Jamii

Die KLJB macht sich seit vielen Jahren für den Fairen Handel stark. Sie setzt sich für ländliche Regionen weltweit ein, möchte Jugendlichen Bleibeperspektiven auf dem Land eröffnen und engagiert sich für **regionale Wertschöpfungsketten**. Die KLJB spricht nicht nur von ihren Visionen, sondern setzt diese auch in die Tat um.

Deswegen wurde im **Jahr 2013** das Projekt Lamu Jamii ins Leben gerufen. Es unterstützt die Kleinbäuerinnen und -bauern in der Region Lamu in Kenia, das Vertrauen in ihre gemeinschaftlichen Selbsthilfe- und Gestaltungskräfte zu stärken und somit ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

## Die PartnerInnen

Insgesamt arbeiten **vier PartnerInnen** gemeinsam am Projekt Lamu Jamii. Neben der KLJB mit dem Landjugendverlag als Initiatorin, zählt dazu auch der Internationale Ländliche Entwicklungsdienst (ILD). Sie arbeiten zusammen mit **zwei Partnern vor Ort in Kenia**, den Lamu Cotton Growers (LCG) und den Sustainable Agriculture Community Development Programmes (SACDEP).



## Lamu Jamii

Eine Stadt, eine Region und eine Insel in Kenia.

Kiswaheli für „Gemeinschaft“

### BIOBAUMWOLLE NACHHALTIG ÖKOLOGISCH PRODUZIEREN UND VERMARKTEN

Die **Kleinbäuerinnen und -bauern** bauen bereits seit vielen Jahren auf ihrem Land konventionelle Baumwolle an. Das Projekt unterstützt sie dabei, auf **Biobaumwolle** umzustellen und hilft auch bei der Umstellung ihrer Nahrungsmittel auf ökologische Landwirtschaft. Dies bedeutet für die Familien nicht nur die **Abkehr von giftigen Pestiziden** und die **Unabhängigkeit von chemischen Düngemitteln**, sondern auch einen **verbesserten Gesundheitsschutz für ihre Familien**.

### GEMEINSCHAFTLICH HANDELN UND WIRTSCHAFTEN

**Gemeinsam sind wir stark!** In Schulungen lernen die Kleinbäuerinnen und -bauern, was es heißt, gemeinschaftlich zu handeln und zusammen unternehmerisch ausgerichtete landwirtschaftliche Tätigkeiten zu fördern. So können sie beispielsweise **bessere Preise** für ihre Produkte erzielen und **in neue Projekte investieren**.

### BLEIBEPERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE SCHAFFEN

Eine besondere Zielgruppe des Projektes sind **Jugendliche**. Da sie aufgrund mangelnder Bildungsmöglichkeiten in ihrer Heimat keinerlei Zukunftschancen sehen, wandern Jugendliche –meist ungewollt– in die umliegenden Städte ab. Das Projekt soll sie motivieren, **in ihrer Heimat zu bleiben** und gemeinsam **neue ökonomische Einkommensquellen** zu erschließen.

### EINEN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ LEISTEN

Die Menschen in der **Region Lamu** haben bereits heute mit den Auswirkungen des **Klimawandels** zu kämpfen: Es regnet, wenn es eigentlich trocken bleiben sollte und der Regen bleibt aus, wenn sie das Wasser für die Baumwollsaat dringend benötigen. Deswegen leistet das Projekt einen **aktiven Beitrag zum Klimaschutz** durch den Bau von Energieeffizienzöfen, Baumpflanzungen, Sensibilisierung von klimaschonenden Maßnahmen und Umweltschutzaktivitäten.

### GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT FÖRDERN

**Frauen spielen in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle:** In der Region Lamu sind **80 Prozent aller Frauen** in der Landwirtschaft für den Feldfruchtbau verantwortlich. Dazu kommen die Hausarbeit und die Kinderbetreuung. Trotz ihrer Verantwortung sind Frauen nach wie vor von ihren Ehemännern abhängig. Obwohl die Förderung von Frauen eine Querschnittsaufgabe aller Handlungsbereiche ist, finden gezielt Maßnahmen statt, um Frauen und Mädchen in ihrem Wunsch zu unterstützen, sich in **Selbsthilfegruppen** zu organisieren und ihnen einen **geschützten Raum** zu bieten.

